

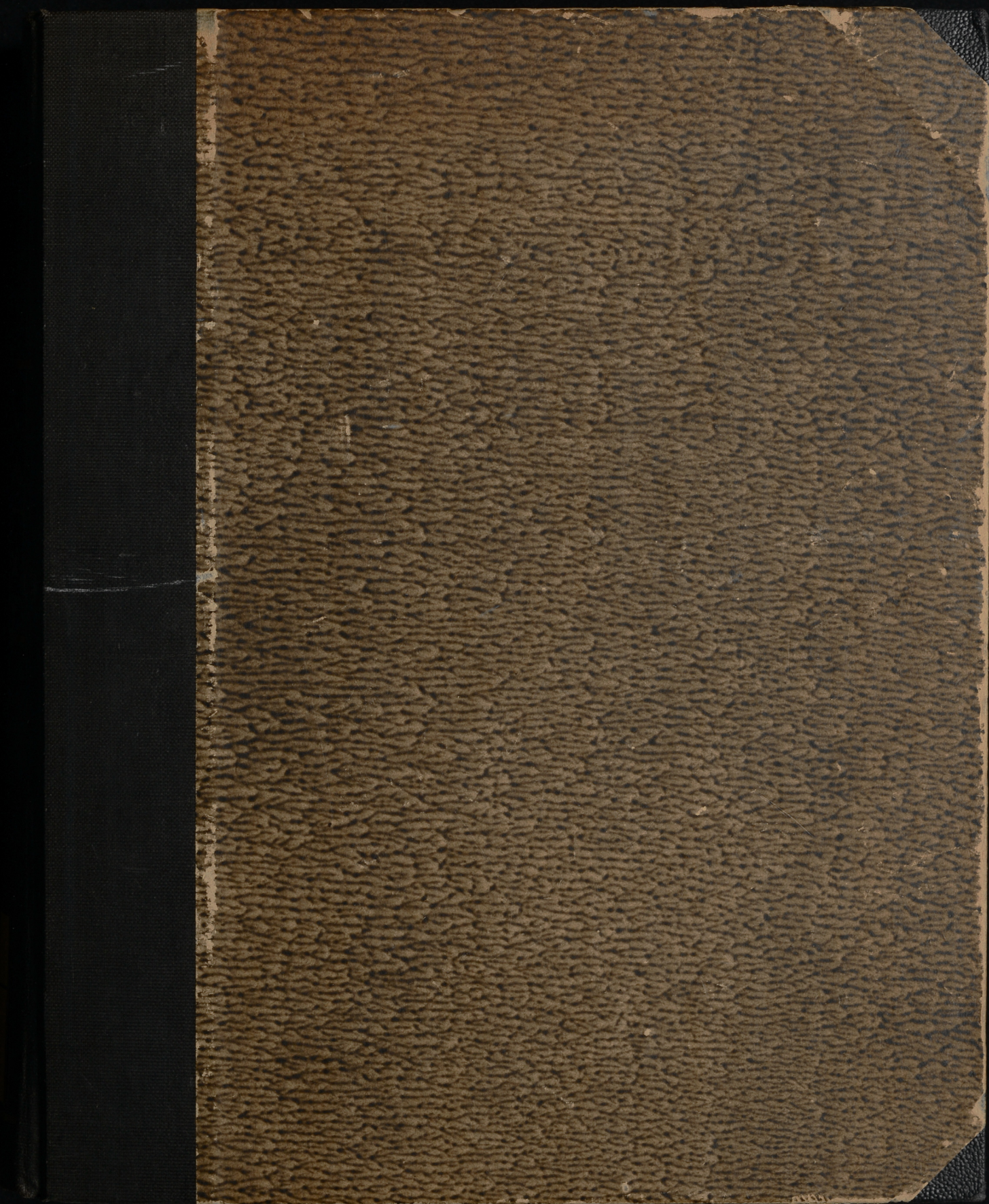
**Cantate bey der Einführung des ... Herrn ... A. F. Fuchs ... Rectors des
Güstrowschen Gymnasii und dem Anfange der neuen Schulverfassung in dem
großen Hörsaal vom Cantore J. C. Römhild aufgeführt**

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]: [Verlag nicht ermittelbar], Den 3ten April 1789

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn881705624>

Druck Freier  Zugang



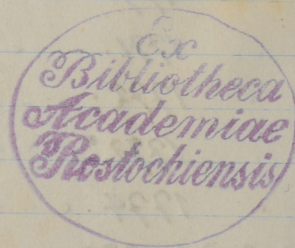


MK-9453. (2)



Inhalt:

- Progr. 2. Geburtstagsfeier des Landesfürst. 1754. m. Ath. Pries, Jon. XLII, 43.
- Progr. 2. Geburtstagsfeier des Landesfürsten 1755. m. Ath.: Pries, De div. leg. Mosaeic. praesentia.
- 1756 " " " " " " " " " " " "
1757. " " " " " " " " " " " "
1759. " " " " " " " " " " " "
1763. " " " " " " " " " " " "
- zur Friedensfeier 1763. ^[1762 steht Mk. 55¹⁶.]
- Geburtstagsf. d. 1764. " " " " " " " " " " " "
1765. " " " " " " " " " " " "
1766. " " " " " " " " " " " "
1767. " " " " " " " " " " " "
1768. " " " " " " " " " " " "
1769. " " " " " " " " " " " "
1770. " " " " " " " " " " " "
1771. " " " " " " " " " " " "
1772. " " " " " " " " " " " "
1773. " " " " " " " " " " " "
1774. " " " " " " " " " " " "
- Reformationsfest 31. Oct. 1775.
- Geburtstagsf. d. Landesherm 1775. " " " " " " " " " " " "
1776. " " " " " " " " " " " "
1777. " " " " " " " " " " " "
1778. " " " " " " " " " " " "
- Gedächtnisf. f. Herzog Friedrich 1785.
- Einführung d. Direkt. Fuchs. 1789. " " " " " " " " " " " "
- off. Schulprüfung 1789.
- Cantate 2. Lehrer. Einführung. 1789.
- 1792.
1793. (Winter)
1793. (Sommer) m. Ath.: Fuchs, Ex Evang. ostenditur, quomodo...
- 1796.



Cantate

bey der Einführung

des

Hochedelgebohrnen und Hochgelahrten Herrn

Herrn

Herrn Rectors A. F. Fuchs

neuerwählten und wohlverdienten Rectors

des Güstrowschen Gymnasii

und

dem Anfange der neuen Schulverfassung

in dem großen Hörsaal

vom Cantore J. C. Römhild

aufgeführt.



Den

3ten April

1789

Wortlaut

der die Geschichte

der die Geschichte der die Geschichte

der die Geschichte

der die Geschichte der die Geschichte

der die Geschichte der die Geschichte

der die Geschichte der die Geschichte

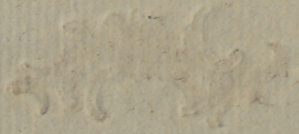
der die Geschichte

der die Geschichte der die Geschichte

der die Geschichte der die Geschichte

der die Geschichte der die Geschichte

der die Geschichte



1881

der die Geschichte

der die Geschichte



Chor.



Fühlt euch froher deutsche Brüder!
Freue Christen, singet Lieder!
Fühlt den Vorzug unsrer Zeit!
Voller stralt das Licht der Wahrheit,
Das durch seine Kraft und Klarheit
Blöde Einfalt schnell zerstreut.

Recit.

Sinkt in den Staub und betet an
Den Ewigen, der uns so unaussprechlich wohlgethan!
Ihm danken wir für seinen Vatersegen,
Ihm danken wir auf unsern Pilgerwegen
Und rücken näher unserm großen Ziel! —
Werft, Freunde! einen eurer frohen Blicke
Auf jene Zeiten,
Wo Barbarei und Slavensinn mit feltner Grausamkeit
Auf unser gutes Deutschland lag;
Ach, mancher schmachtete in zentnerschweren Banden
Des Aberglaubens bang dahin!
Und manche Aedle, Gute fanden
Den Tod in Flammen — starben standhaft ihn
Heil uns — wir athmen neue Freuden
Und sind nun zwiefach froh nach hingeschwundnen Leiden!

A 2

Kollet

Aria.

Kollet Freudenthränen nieder
Von den Wangen unsrer Brüder! —
Denn uns glänzt ein neues Licht.
Barbarei, der Menschheit Schande
Fliehet fort aus deutschem Lande
Trübet unsre Seelen nicht! —

Recit. Wohl uns, wohl uns, wir Deutschen athmen freier,
Erkenntniß — Wahrheit ist uns theuer
Und Fanatismus uns ein Hohn! —
Da liegt die Hyder — da — —
Die hundertköpfige — — von dir bezwungen
O Wahrheit! — diesen Sieg errungen
Hast du — — des jubelt unser Lied.

Chor.

Da dämmert nun die schönste Morgenröthe
Herein, verscheucht der Nebel Heer!
Verkünd' es Hochgesang! — du, helle Flöthe!
Tönt, Elegien! nun nicht mehr! — —

Recit.

Heil uns, von unsers besten Fürsten Thron
Fließt Wohltun her auf uns und reichet Segen;
Die Wissenschaft hebt stolz ihr Haupt empor —
Wir wandeln froh auf den erhellten Wegen;
Frohlockend über unsers Staates Flor! —
Wenn weise Fürsten selbst Religion
Und Wissenschaften muthig ehren,
O, wohl dem Lande unter ihrem Schutz!

Ja,

Ja, unter Fridrich Franzens Segnung quillt
Für uns die reinste Freudenfülle; —
Schaut froh umher
Des guten Fürsten Kinder! — meine Brüder! —

Aria. Unter unsers Fürsten Leiten
Wandeln wir in bessern Zeiten
Froher unsre Lebensbahn;
Wandeln unter seinen Schirmen
Sicher vor des Unfalls Stürmen,
Blicken froher himmelan! —

Recit. Er wirkt — es wirken neben ihm mit edler weiser Güte
Accomp. Die Väter unsrer Stadt; —
Das fühlen, preisen wir gerühret
Vorzüglich heut' am frohen Festestag, —
Der segnungsvoll
Den neuen Lehrer unsrer Schule schenkt;
Der Wahrheit, Tugend —
Ins Herz der Jünglinge mit Eifer pflanzen wird —
Der nun auf vorgezeichnetem
Und neuen Pfade, Kenntniß
Des Schönen, Guten mild verbreiten wird.
Auf dann, ihr Jünglinge! mit neuverjüngtem edlem Fleiße
Folgt gern der Lehrer ernstem, weisem Wink! —
Und preiset nun den Ewigen,
Der Alles, alles wohl zu unserm Glück geleitet!
Stimmt froh in unser Danklied ein! — —

Chor.

Opfert, opfert, frommen Dank
Ihm, dem Geber aller Güter!
Unsers Staates treuen Hüter! —
Ihm ertöne, Festgesang! —

Chor.

Fühlt euch froher deutsche Brüder:
Freie Christen, singet Lieder!
Fühlt den Vorzug unsrer Zeit!
Voller strahlt das Licht der Wahrheit,
Das durch seine Kraft und Klarheit
Blöde EINFALT schnell zerstreut.



Dank

Dank der Schüler.

Aria,

O nehmt den Dank der treuen Jugend
Nehmt ihn, Mäzenen dieser Stadt,
Durch deren Sorgen, Kunst und Tugend
Hier ihren heiligen Tempel hat;
Fehlt uns an dieses Tages Feyer
Horazens und Virgilens Leyer
Erschalle du, du treuer Herzen lauter Ton!
Für euer Heil und Wohlergehen
Soll unser Herz zur Allmacht stehen;
So dankt ein Musensohn. B. A.

Recit. Auch Euch, die Ihr den Geist uns zieret,
Uns zu der Weisheit Quellen führet,
Euch stellet unser Dankaltar
Der Treue zärtlich's Opfer dar:
Ihr, Ihr erweitert unser Wissen.
Heil, Lehrer Euch! wir lernen von Euch denken,
Und den Verstand nach Wahrheit lenken;
Sie nur, sie machet uns allein
Durchs ganze Leben glücklich sehn,
Fern von des Irrthums Finsternissen.
Der Vorsicht Schatz soll auf Euch regnen,
Euch wird die späte Nachwelt segnen;
Was einst die Zukunft an uns ehrt,
Dieß, Theurste! habt Ihr uns gelehrt.

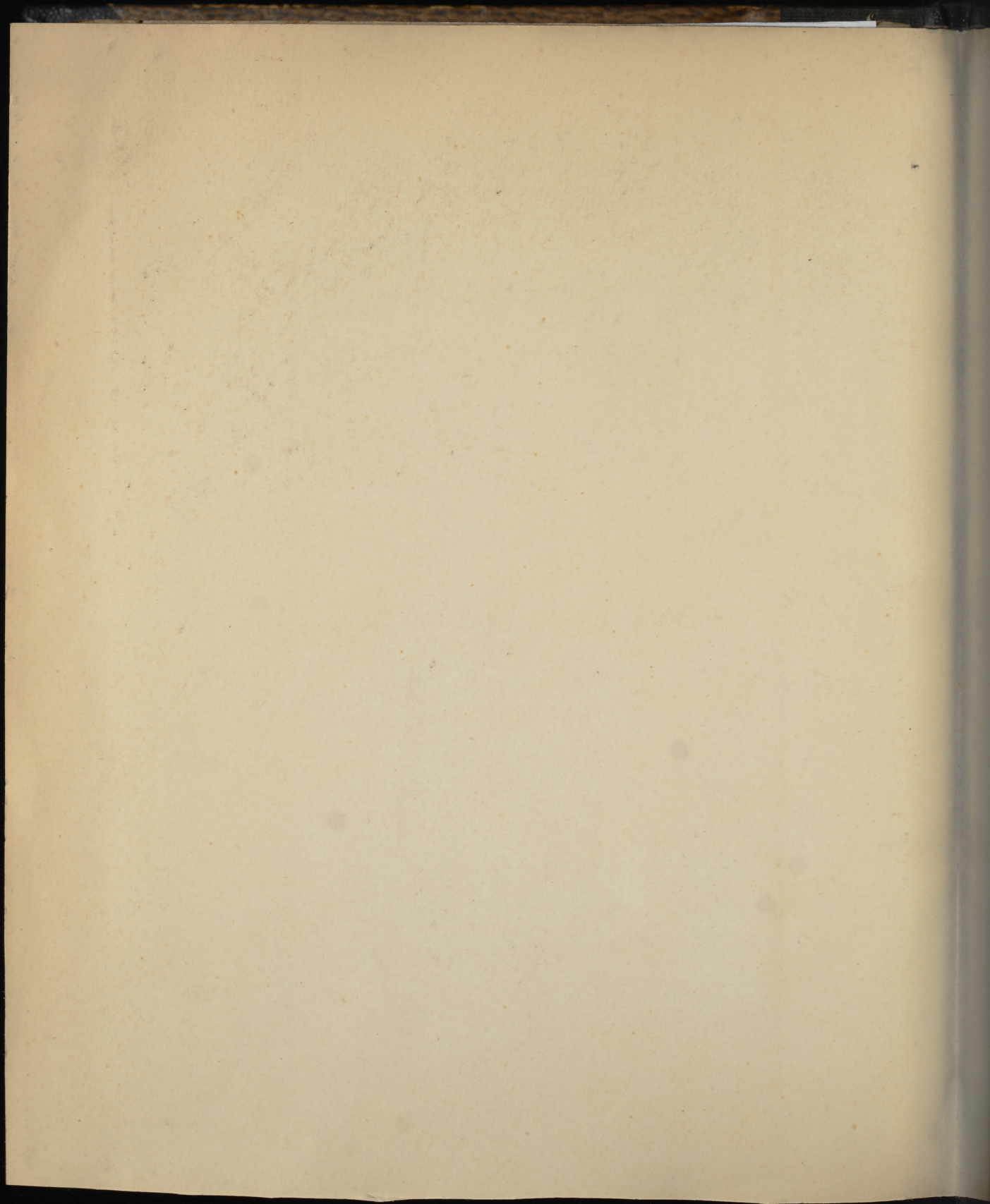
Gdunnes

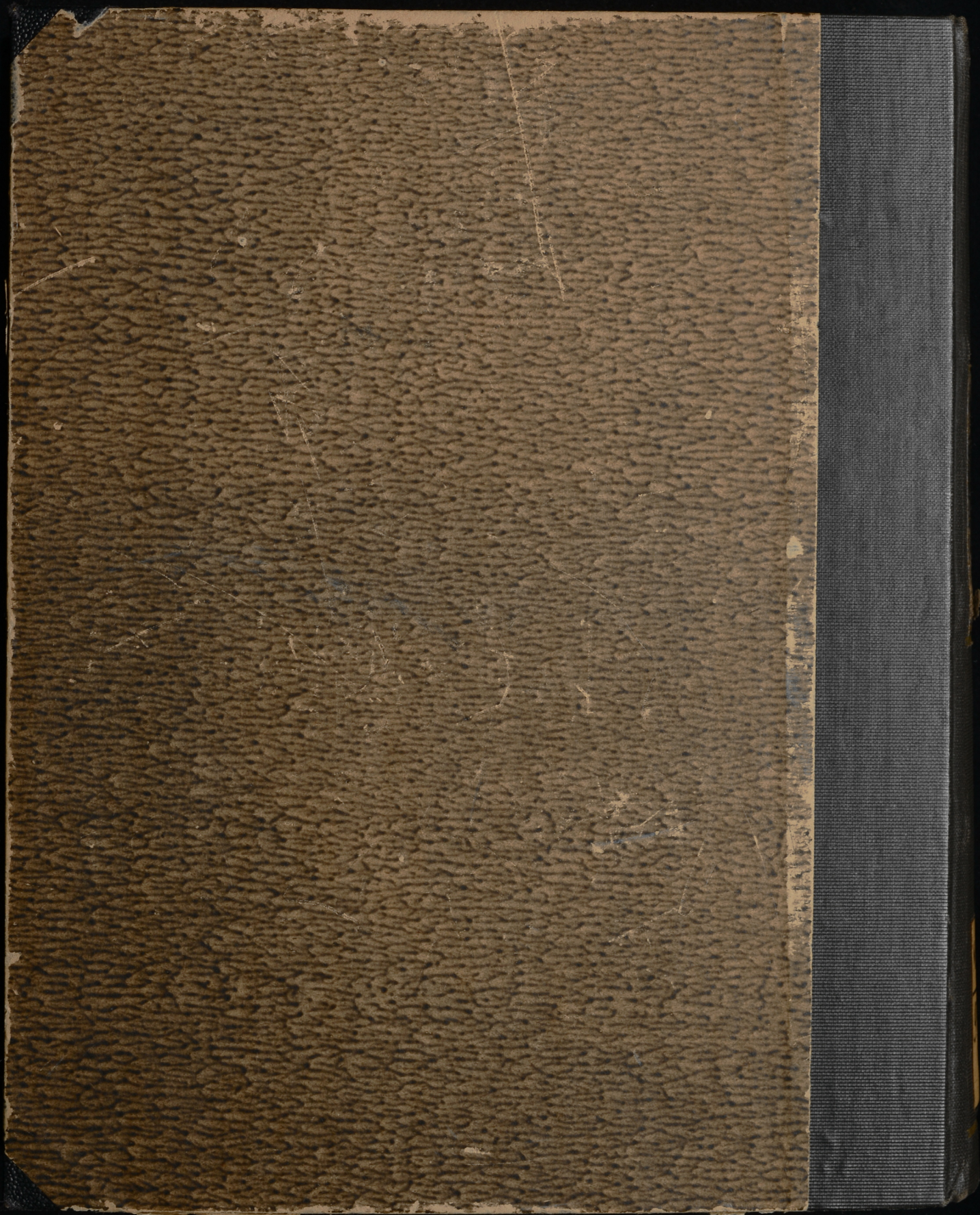
Arie.
Gönnet uns ferner die heilsamen Lehren,
Und höret, was euch ist die Ehrfurcht zum Danke
verspricht!
Durch Tugend und Weisheit euch künftig zu ehren
Seh für uns auf ewig die heiligste Pflicht.

Recit. Auf, Freunde, auf!
Beginnt beherzt den vorgeschriebnen Lauf,
Daß euer Fuß nie gleitend wanke.
O, welch ein göttlicher Gedanke
Entsteht in eurer frohen Brust!
Ihr seyd des Vaterlandes Stütze,
Dem Himmel werth und lieb, den Menschen gut und nüz,
Der Eltern Trost, der Freunde Lust,
Bestimmt, als Theile von dem Ganzen,
Das Glück der Welt mit fortzupflanzen.

Chor. O singet nun mit uns, ihr Holden Camönen,
Und stimmt uns die Feyer in silbernen Tönen,
Zum Jubel des Dankes, der Ehrfurcht und Lust!
Du Feyer der Weisheit, du Festtag der Tugend,
Dein Schmuck reizet heute die blühende Jugend,
Du füllst einst mit Freuden die männliche Brust!
B. A.







als auf den Staat seyn. Er wird einer zügellosen
heit, woraus Spaltungen, Sectirerey, Verfol-
d Rotten entspringen, mit sanftmüthigem Ernst
hun. Er weiß es, daß die Religion, die Christus
dem Staate gute Bürger, arbeitsame, aufrichtige,
ehrliebe und rechtschaffene Unterthanen verschaffet.
es, daß die so theuer erworbene Bekenntnißbücher
irche eine Schutzwehr unsrer Ruhe und Sicherheit
onsübungen sind. Er wird daher diese gegen alle
ngen in seinen Schutz nehmen. Dem Höchsten
! daß wir noch in so manchem Minister, von dessen
Weisheit und Klugheit die Wohlfahrt ganzer
abhänget, einen Freund Christi, der seiner Reli-
e macht, hochzuschätzen, das Glück und die Freude

dieser Betrachtung giebt mir die milde Stiftung,
thätige Gesinnung Sr. Excellenz des Hochwohl-
en Herrn, Herrn Christian Ulrich von Ke-

— — — gegen unsern Musentempel Gele-
Nach diesem Institut, welches dem Herrn Gehei-
zum unvergeßlichen Ruhm gereichen wird, soll das
t der Reformation des großen Luthers am 31sten
durch eine deutsche Rede, welche der Feyer dieses
maß ist, vor den öffentlichen Lehrstunden dem Höch-
Preise jährlich erneuert, und unter fleißige und ge-
schüler Bücher ausgetheilet werden. Keine Zeit
wohl mehr die Erneuerung dieser Wohlthaten, wel-
seiner Kirche erwiesen, als eben die gegenwärtige,
e von so vielen verkannt werden. Der Herr Ge-
th hatte im vorigen Jahre sein funfzigjähriges Amts-
auf einem seiner Rittergüter gefeyret, und war
n von dem Allerhöchsten mit vieler Munterkeit des
und Leibes gesegneten hohen Alter von einer zahl-
reichen